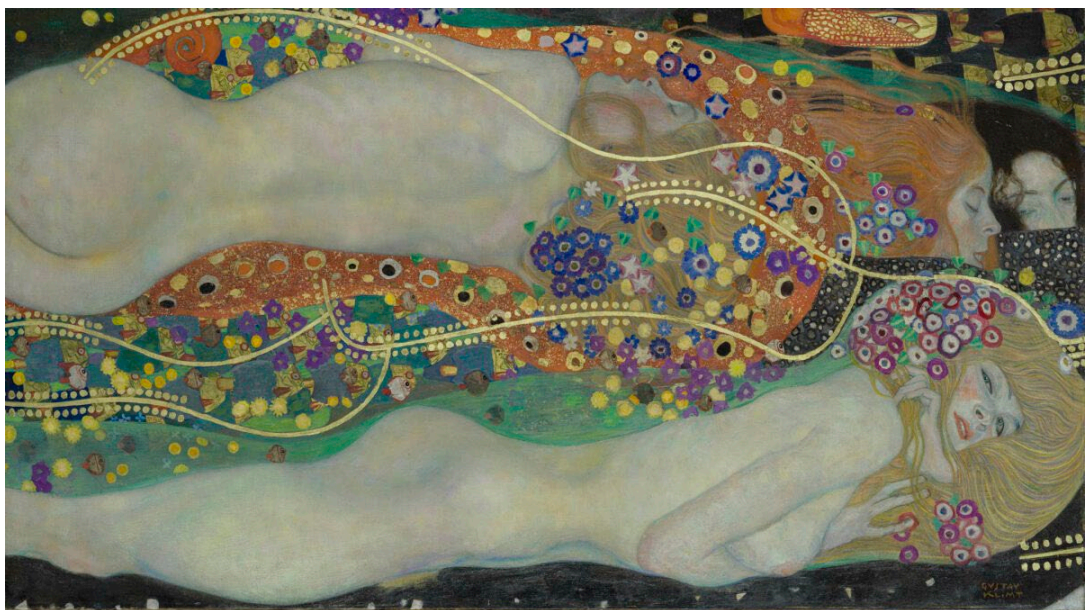


KLIMT. INSPIRED BY VAN GOGH, RODIN, MATISSE ...

Unteres Belvedere

3. Februar bis 29. Mai 2023



Gustav Klimt, *Wasserschlangen II*, 1904/1906-07
Privatsammlung, courtesy of HomeArt

PRESSEKONTAKT
T +43 (01) 795 57-177
M presse@belvedere.at
www.belvedere.at

KLIMT. INSPIRED BY VAN GOGH, RODIN, MATISSE ...

Unteres Belvedere

3. Februar bis 29. Mai 2023

Welche Werke von Vincent van Gogh hat Gustav Klimt tatsächlich gekannt? Wie vertraut war er mit den Arbeiten von Henri Matisse? Gemeinsam mit dem Van Gogh Museum in Amsterdam folgt das Belvedere den Spuren zurück zu jenen Avantgardenkünstler*innen, die den Meister der Wiener Moderne nachweislich beeinflussten, und zeigt dabei auch Werke, die aufgrund ihres fragilen Zustands kaum mehr geliehen werden. Mit den 1964 das letzte Mal öffentlich in Österreich gezeigten *Wasserschlangen II* kehrt eines von Klimts Hauptwerken zurück nach Wien.

Generaldirektorin Stella Rollig: *„Wie könnten wir das Belvedere-Jubiläumsjahr 2023 festlicher beginnen als mit einer Ausstellung zu Gustav Klimt? Es versteht sich, dass diese Präsentation aus neuen Erkenntnissen schöpft und mit einer Auswahl prachtvoller Werke besticht, die in Wien noch nie oder seit Jahrzehnten nicht mehr zu sehen waren. Wir sehen aber auch Klimt mit neuen Augen: als einen offenen und innovationsfreudigen Künstler, der andere Kunst studierte, aus seinen Quellen nie ein Geheimnis machte, neuen Strömungen stets neugierig gegenüberstand und deren Anregungen in seine Arbeit einfließen ließ.“*

Die umfassende Schau im Unteren Belvedere präsentiert die Einflüsse bedeutender westeuropäischer Künstler*innen auf das Schaffen von Gustav Klimt. Die ausgewählten Vergleiche von Bildern Klimts mit Kunstwerken, die ihn nachweislich inspiriert haben, ermöglichen spannungsvolle Konfrontationen mit Arbeiten von Lawrence Alma-Tadema, Margaret Macdonald Mackintosh und Jan Toorop, Claude Monet und Auguste Rodin oder Vincent van Gogh und Henri Matisse. Wie haben sie Klimt inspiriert, wie übersetzte er diese Einflüsse in seine eigene Bildsprache?

*„Gustav Klimt wird meist als ein einsames Genie betrachtet, als jemand, dessen Kreativität aus ihm selbst und den Umständen seiner unmittelbaren Umgebung im ‚Wien um 1900‘ entsteht. Unsere Ausstellung zeigt einen ganz anderen Klimt. Schon seine Zeitgenoss*innen erkannten, wie offensichtlich sein Werk von den modernsten Künstler*innen seiner Zeit geprägt war, die er in den Ausstellungen der Secession, der Galerie Miethke und anderswo kennenlernte. Wir zeigen in prägnanten Vergleichen, wie Klimt mit treffsicherem Instinkt die künstlerischen Errungenschaften seiner Zeit für seine eigene Entwicklung nutzte“,* so Kurator Markus Fellinger.

Grundlage der Ausstellung ist ein 2015 gestartetes umfangreiches Forschungsprojekt des Belvedere und des Van Gogh Museums, das der Frage nachging, welche Werke internationaler moderner Kunst Klimt tatsächlich kennengelernt haben konnte, ob in Ausstellungen und Sammlungen in Wien, während seiner zahlreichen Auslandsreisen nach München, Venedig und Paris oder durch Reproduktionen in Publikationen. Wichtige Ausstellungsorte wie die Secession oder die Galerie Miethke, aber auch weniger bekannte Einrichtungen und bedeutende österreichische Privatsammlungen wie jene von Carl Reininghaus oder der Familie Wittgenstein wurden dafür gründlich untersucht. Darüber hinaus wurden zeitgenössische Publikationen ausgewertet und Klimts Reisetätigkeit nach Hinweisen auf Ausstellungs- und Galeriebesuche nachverfolgt.

Die gewonnenen Informationen geben der Schau ein festes wissenschaftliches Fundament und erlauben es, ein Bild von der tatsächlichen Präsenz und der Bekanntheit internationaler moderner Kunst in Wien zu erhalten. Die daraus entstandenen Gegenüberstellungen der Werke Klimts und der Arbeiten, die ihn während seines Schaffensprozesses inspirierten, ermöglichen eine neue Erfahrung der künstlerischen Entwicklung des Malers. Sein Stil änderte und entwickelte sich unter den vielfältigen Eindrücken, die er vor allem nach der Gründung der Secession in deren Ausstellungen erhielt, fortwährend weiter und lässt erkennen, wie intensiv er die künstlerischen Strömungen seiner Zeit wahrnahm.

Die Ausstellung zeigt etwa 90 Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen von Gustav Klimt und Künstler*innen seiner Zeit.

Kurator*innen: Markus Fellingner (Belvedere, Wien), Edwin Becker und Renske Suijver (Van Gogh Museum, Amsterdam)

Assistenzkuratorinnen: Stephanie Auer (Belvedere, Wien) und Lisa Smit (Van Gogh Museum, Amsterdam)

Diese Ausstellung wurde ermöglicht durch die Kooperation mit Rosaline Wong und HomeArt.

Mit freundlicher Unterstützung von



KÜNSTLER*INNEN (30)

André Derain
(1917 Zürich – 1994 Wien)

Auguste Rodin
(1840 Paris – 1917 Meudon)

Cuno Amiet
(1868 Solothurn – 1961 Oschwand)

Édouard Manet
(1832 Paris – 1883 Paris)

Ferdinand Hodler
(1853 Bern – 1918 Genf)

Franz von Stuck
(1863 Tettenweis – 1928 München)

Georges Seurat
(1859 Paris – 1891 Paris)

Gustav Klimt
(1867 Wien – 1931 Wien)

Henri Matisse
(1869 Le Cateau-Cambrésis – 1954 Cimiez)

James Abbott McNeill Whistler
(1834 Massachusetts – 1903 London)

John Singer Sargent
(1856 Florenz – 1925 London)

Aubrey Beardsley
(1872 Brighton – 1898 Menton)

Claude Monet
(1840 Paris – 1926 Giverny)

Edmond Aman-Jean
(1858 Chevry-Cossigny – 1936 Paris)

Edvard Munch
(1863 Løten – 1944 Skoten bei Oslo)

Fernand Khnopff
(1858 Grembergen-lez-Termonde – 1921 Brüssel)

George Minne
(1866 Gent – 1941 Laethem-Saint-Martin)

Giovanni Segantini
(1858 Arco – 1899 Schafberg)

Hans Makart
(1840 Salzburg – 1884 Wien)

Henri de Toulouse-Lautrec
(1864 Albi – 1901 Château Malromé [Gironde])

Jan Toorop
(1858 Purworejo [Java] – 1928 Den Haag)

Kees van Dongen
(1877 Delfshaven – 1968 Monte Carlo)

Lawrence Alma-Tadema
(1836 Dronrijp – 1912 Wiesbaden)

Margaret Macdonald Mackintosh
(1864 Tipton – 1933 London)

Max Klinger
(1857 Leipzig – 1920 Großjena)

Paul Cézanne
(1839 Aix-en-Provence – 1906 Aix-en-Provence)

Pierre Bonnard
(1867 Fontenay-aux-Roses – 1947 Le Cannet)

Sascha Schneider
(1870 St. Petersburg – 1927 Swinemünde)

Théo Van Rysselberghe
(1862 Gent – 1926 Saint-Clair)

Vincent van Gogh
(1853 Groot-Zundert – 1890 Auvers-sur-Oise)

KLIMT UND SEINE ZEIT – BEGEGNUNGEN MIT INTERNATIONALER KUNST

1862

Klimt wird in Baumgarten, einem Vorort von Wien, geboren. Sein Vater ist selbstständiger Graveur mit einer kleinen Werkstatt und bescheidenem Einkommen.

1873

Wiener Weltausstellung im Prater, die eine große Kunstausstellung beinhaltet. Claude Monet stellt ein kleines Gemälde aus, das weitgehend ohne Beachtung bleibt.

Daneben weitere große Ausstellungen mit internationaler Kunst im Künstlerhaus und im Österreichischen Kunstverein, wo unter anderem Gustave Courbet seine wichtigsten Werke zeigt.

1874

In Paris findet die erste gemeinsame Ausstellung der später als Impressionisten bezeichneten Künstler*innengruppe statt.

1876

Klimt beginnt seine Ausbildung an der Wiener Kunstgewerbeschule.

1878

Nach zwei Jahren in der Vorbereitungsschule wird Klimt in Ferdinand Laufbergers Klasse der Spezialschule für Malerei aufgenommen. Gründung einer Arbeitsgemeinschaft mit dem jüngeren Bruder Ernst und dem gemeinsamen Freund Franz Matsch.

Schon als Studenten führen sie zusammen große Aufträge aus. Erste Berichte über Ausstellungen der Impressionisten erscheinen in der Wiener Presse.

1880

Rodin beginnt mit den Entwürfen zu seinem Hauptwerk, dem *Höllentor*, an dem er bis kurz vor seinem Tod arbeiten wird.

1883

Im Sommer beendet Klimt sein Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule und bezieht mit dem Bruder Ernst und Franz Matsch ein Atelier. In München findet eine große internationale Kunstausstellung statt, und das Wiener Künstlerhaus zeigt Reproduktionen nach Meisterwerken aus ganz Europa. In den Deckenbildern, die Klimt gemeinsam mit seinem Bruder Ernst und Franz Matsch für das Stadttheater in Liberec entwirft, ist erstmals das Vorbild eines westeuropäischen Meisters, Alexandre Cabanel, zu erkennen. Tod von Édouard Manet und Eva Gonzalès in Paris.

1884

Tod von Hans Makart, der dominierenden Künstlerpersönlichkeit Wiens. Georges Seurat entwickelt den Stil des Pointillismus.

1886

Die Deckenbilder der Prunkstiegen des Wiener Burgtheaters sind der erste große Auftrag des Ateliers Brüder Klimt und Franz Matsch in Wien. Mit ihrer Orientierung an Lawrence Alma-Tadema löst sich die Künstlergruppe vom Vorbild Hans Makarts. Um Paul Gauguin formiert sich die „Schule von Pont-Aven“.

1888

Vermutlich reist Klimt zur großen Internationalen Kunstausstellung in München, wo zahlreiche Hauptwerke James McNeill Whistlers ausgestellt sind. Vincent van Gogh und Paul Gauguin arbeiten neun Wochen lang gemeinsam in Arles. In Paris bildet sich die Künstlergruppe der „Nabis“ um Pierre Bonnard und Édouard Vuillard.

1890

Klimt etabliert sich als Wiens führender Maler. Erste Reise nach Venedig. Lawrence Alma-Tadema bleibt auch für die Wandbilder im Kunsthistorischen Museum das maßgebliche Vorbild. Daneben lässt sich eine Rezeption von Werken Frederic Leightons feststellen. Vincent van Gogh stirbt in Auvers-sur-Oise.

1892

Gründung der Münchener Secession. Eine Ausstellung von Werken ihres Initiators Franz von Stuck im Wiener Künstlerhaus sorgt für Aufsehen. Edvard Munchs erste Ausstellung in Berlin endet mit einem Skandal. Der Tod des Vaters und wenig

später des Bruders Ernst stürzt Klimt in eine tiefe Sinnkrise.

1894

Die III. Internationale Kunstausstellung im Wiener Künstlerhaus zeigt kaum moderne Kunst. Bei den jungen Künstler*innen und der Kritik wächst die Unzufriedenheit mit den konservativen Verhältnissen. Ab Dezember stellt Franz von Stuck mit der Münchener Secession abermals im Wiener Künstlerhaus aus. Klimt wendet sich unter diesem Eindruck von der akademischen Malerei ab. In ersten Werken erscheint ein völlig neues Kolorit nach dem Vorbild Stucks und anderer moderner Maler*innen.

1897

Im April gründen Klimt und eine Gruppe progressiver Künstler die „Vereinigung bildender Künstler Wiens“ und treten in der Folge als „Secession“ aus dem Wiener Künstlerhaus aus. Im Sommer in der Internationalen Ausstellung im Münchner Glaspalast erste Begegnung mit Gemälden Claude Monets.

1898

Die erste Ausstellung der Secession versammelt einen Überblick über die aktuelle Kunstentwicklung in Europa mit 131 ausländischen Künstler*innen. Für Klimt werden vor allem Auguste Rodin und Fernand Khnopff zu neuen Inspirationsquellen. In der Jubiläumsausstellung des Künstlerhauses sind ab April erstmals seit 1873 in Wien Gemälde Claude Monets ausgestellt. Kurz

darauf malt Klimt während seiner Sommerfrische im Salzkammergut seine ersten Landschaften. Klimt wird auswärtiges Mitglied der Münchener Secession und der „International Society of Sculptors, Painters and Gravers“ in London.

1899

Die dritte Secessionsausstellung zeigt ab Jänner pointillistische Gemälde Théo Van Rysselberghe. Im Mai besucht Klimt während einer längeren Italienreise die Biennale in Venedig, bei der er selbst mit zwei Werken vertreten ist. Er sieht dort unter anderem Werke von James McNeill Whistler, Claude Monet, Ferdinand Hodler und Margaret Macdonald Mackintosh, die für seine weitere Entwicklung von großer Bedeutung sein werden. Giovanni Segantini stirbt in Pontresina.

1900

Beginn der medialen Streitigkeiten um Klimts Fakultätsbilder. Klimt nimmt mit *Die Philosophie*, *Sonja Knips* und *Pallas Athene* an der Pariser Weltausstellung teil und gewinnt eine Goldmedaille. Eine geplante Reise dorthin tritt er nicht an. Die siebte Ausstellung der Secession bringt Werke von Paul Signac, Fernand Khnopff und Jan Toorop nach Wien, die achte Ausstellung unter anderem Arbeiten von George Minne und der Gruppe „Glasgow Four“ um das Ehepaar Macdonald Mackintosh.

1901

Die neunte Secessionsausstellung zeigt vor allem Giovanni Segantini und Auguste Rodin. Im Herbst malt Klimt den Beethovenfries, der aber erst 1902 gezeigt wird. Ab Dezember bringt die zwölfte Secessionsausstellung Werke von Jan Toorop, Edvard Munch, Akseli Gallen-Kallela und Ferdinand Hodler nach Wien. Tod von Henri de Toulouse-Lautrec.

1902

Von April bis Juni findet die Beethovenausstellung der Wiener Secession mit Klimts *Beethovenfries* statt. Während der Ausstellung Begegnung Klimts und Auguste Rodins in Wien.

1903

Anfang des Jahres zeigt die Secession eine umfangreiche Ausstellung zum Impressionismus mit Hauptwerken aller wichtigen Vertreter*innen bis hin zu Post- und Neoimpressionismus. Die Namen von Künstler*innen wie Paul Gauguin, Paul Cézanne, Édouard Vuillard und Pierre Bonnard erscheinen im Zuge der Ausstellung erstmals in österreichischen Zeitungen. Im Mai Gründung der Wiener Werkstätte. Im November eröffnet Klimts erste große Einzelausstellung in der Secession. Reise durch Norditalien mit Aufhalten in Venedig, Ravenna und anderen Städten. James McNeill Whistler stirbt in London, Paul Gauguin in Französisch-Polynesien.

1904

Die 19. Ausstellung der Secession zeigt vor allem Werke von Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, Akseli Gallen-Kallela und Edvard Munch.

1905

Im Jänner Aubrey-Beardsley-Ausstellung in der Galerie Miethke. Im Mai reist Klimt nach Berlin zur zweiten Ausstellung des deutschen Künstlerbundes, wo er einen eigenen Saal bekommt und den Villa-Romana-Preis erhält. Zeitgleich findet in Berlin im Kunstsalon Cassirer eine Van-Gogh-Ausstellung statt. Carl Moll wird künstlerischer Leiter der Galerie Miethke. Interne Streitigkeiten über diesen Vorgang führen zum Austritt Klimts und seiner Anhänger aus der Secession. Moll macht die Galerie Miethke zur ersten Adresse für moderne internationale Kunst in Wien. Henri Matisse, André Derain und Maurice de Vlaminck entwickeln den Fauvismus. In Dresden formiert sich die Künstlergruppe „Die Brücke“.

1906

Im Jänner große Van-Gogh-Ausstellung in der Galerie Miethke. Klimt reist nach London, Brüssel, Berlin und Dresden. Paul Cézanne stirbt Aix-en-Provence.

1907

Klimt vollendet das Porträt *Adele Bloch-Bauer I* („Goldene Adele“), Pablo Picasso sein frühes Hauptwerk *Les Femmes d'Alger*. Im März und April große Gauguin-Ausstellung in der Galerie Miethke, die zusätzlich Werke von Paul

Cézanne, Georges Seurat, Henri Matisse und weiteren modernen französischen Künstler*innen zeigt. Im November reist Klimt nach Berlin.

1908

Klimt und sein Freundeskreis, die sogenannte „Klimt-Gruppe“, organisieren die Wiener Kunstschau. Auguste Rodin stellt im Wiener Kunstsalon Heller achtzig Zeichnungen aus.

1909

In der Internationalen Kunstschau versammelt die „Klimt-Gruppe“ abermals die modernsten Strömungen der europäischen Kunst, unter anderem Werke von Vincent van Gogh und Henri Matisse. Von Mitte Oktober bis Anfang November reist Klimt mit Carl Moll nach Paris, Madrid und Toledo. Er besucht den Salon d'Automne, wo Werke von Matisse ausgestellt sind, und zahlreiche öffentliche und private Sammlungen, in denen er Édouard Manet und Paul Cézanne bewundert. Von Mitte Oktober bis Ende November Toulouse-Lautrec-Ausstellung in der Galerie Miethke. Matisse veröffentlicht in der Zeitschrift *Kunst und Künstler* seine „Notizen eines Malers“. Diese neuen Erfahrungen bewirken bei Klimt den Abschluss der Goldenen Periode und einen drastischen Stilwandel zum expressiveren Spätwerk.

1910

Ausstellung zu Édouard Manet und Claude Monet in der Galerie Miethke. Teilnahme Klimts an der neunten Biennale in Venedig

mit einem eigenen Saal. In Italien formiert sich die Gruppe der „Futuristen“.

1911

Im März Reise zur Internationalen Kunstschau in Rom, wo Klimt in einem eigenen Saal ausstellt. Im Herbst Umzug in sein letztes Atelier in Wien-Hietzing. Ende des Jahres publiziert Wassily Kandinsky sein Manifest „Über das Geistige in der Kunst“.

1912

Klimt vollendet den Mosaikfries für das Palais Stoclet in Brüssel. Er malt *Adele Bloch-Bauer II* und *Paula Zuckerkandl*, die ersten Porträts im Stil des Spätwerks. Beide sind maßgeblich von chinesischem Kunsthandwerk inspiriert. In Paris zeigt František Kupka als erster Maler ungegenständliche Gemälde in einer öffentlichen Ausstellung.

1913

Anfang des Jahres Ausstellung *Die neue Kunst* in der Galerie Miethke mit Werken von Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Paul Signac sowie einer neuen Künstler*innengeneration, zu der Pablo

Picasso, André Derain und Kees van Dongen zählen.

1914

Von Februar bis März Picasso-Ausstellung und von März bis April Derain-Ausstellung in der Galerie Miethke. Im Mai reist Klimt nach Brüssel, wo er im Musée du Congo traditionelle afrikanische Kunst bewundert. Ausbruch des Ersten Weltkriegs während Klimts Sommerfrische am Attersee. Der künstlerische Austausch mit Westeuropa kommt weitgehend zum Erliegen.

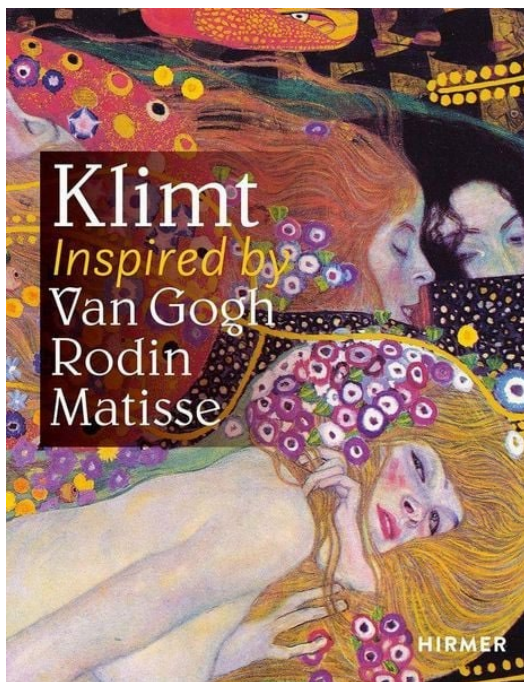
1917

Klimt nimmt an Ausstellungen in Nürnberg, Stockholm und Kopenhagen teil. Er beginnt mit der Arbeit an seinem letzten Hauptwerk *Die Braut*, das unvollendet bleiben wird. Edgar Degas stirbt in Paris.

1918

Klimt erleidet am Morgen des 11. Jänner einen Schlaganfall. Noch im Spital erkrankt er schwer an einer Lungenentzündung, er stirbt am 6. Februar.

KATALOG ZUR AUSTELLUNG



Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse

Herausgeber*innen: Stella Rollig, Markus Fellingner (Belvedere), Emilie E. S. Gordenker, Edwin Becker (Van Gogh Museum)

Autor*innen: Stephanie Auer, Edwin Becker, Marian Bisanz-Prakken, Markus Fellingner, Lisa Smit, Renske Suijver

Grafikdesign: Joseph Plateau, Amsterdam

Hirmer Verlag GmbH

Seitenanzahl: 240 Seiten, 250 Abbildungen

Format: 23 × 29,8 cm

Klappenbroschur

Deutsche, englische und holländische Ausgabe

Verkaufspreis: 32,90 EUR

ISBN Museumsauflage: ISBN 978-3-903327-32-0

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

Curator's Tour: Kunst ohne Grenzen | Mit Markus Fellingner

Dienstag, 21.2. | Donnerstag, 20.4. | 16.30–17.30 Uhr

In der digitalen Welt von heute können Abbildungen von Kunst in Sekundenschnelle abgerufen werden. Die Originale selbst werden über den gesamten Erdball transportiert. Künstlerische Inspiration vor 120 Jahren geschah unter anderen Voraussetzungen von Mobilität und Verfügbarkeit von Medien. Wo hat Klimt seine Vorbilder gesehen, und wie kamen sie nach Wien? Diese Führung durch die Ausstellung tritt eine Rundreise unter der Leitung des Kurators Markus Fellingner an.

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse ...

Mehrmals täglich Termine: www.belvedere.at/programm

Die Malerei kennt Farben, Linien und Flächen, aber keine Grenzen. Um 1900 werden Werke von Henri Matisse, Vincent van Gogh, Margaret Macdonald Mackintosh und vielen anderen internationalen Künstler*innen erstmals in Wien gezeigt. Diese Führung durch die Ausstellung erzählt von Gustav Klimts Beitrag zur Öffnung der Wiener Kunstszene für die Moderne und vom unmittelbaren Einfluss der berühmten Zeitgenoss*innen auf dessen eigenes Schaffen.

THEMENFÜHRUNG

BILD DES MONATS: Sonja Knips

Dienstag, 21.3. | 16.30–17.30 Uhr

Welche neuen Ideen hatten alte Meister? Was erzählen wiederentdeckte Schätze über ihre Zeit? Wer hatte mit seiner Kunst Erfolg, und wer wurde lange Zeit verkannt oder sogar verhöhnt? In dieser Reihe ist jedes Werk ein Hingucker! Informationen zum Zeitgeschehen, Biografisches und Kurioses begleiten Ihre Begegnung mit unserem aktuellen Bild des Monats und erlauben spannende Einblicke in die Sammlung des Belvedere. Mit Kunstvermittlerin Anna Stanka. Gustav Klimt, *Sonja Knips*, 1897/98

MIT BABY IM MUSEUM

Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse ...

Donnerstag, 9.2., 23.2., 13.4., 27.4., 11.5. und 25.5. | 15.00 Uhr

Kurzweilige Eltern-Kind-Touren in entspannter Atmosphäre, die ganz auf die Bedürfnisse von Besucher*innen mit Baby abgestimmt sind. Welche Werke von Vincent van Gogh hat Gustav Klimt tatsächlich gekannt? Wie vertraut waren ihm die Arbeiten von Henri Matisse? Bei diesem Rundgang durch die Ausstellung folgen wir den Spuren zurück zu jenen Avantgardekünstler*innen, die den Meister der Wiener Moderne nachweislich beeinflusst haben.

Tickets unter www.belvedere.at/programm

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse ...
Ausstellungsdauer	3. Februar bis 29. Mai 2023
Ausstellungsort	Unteres Belvedere
Kurator*innen	Markus Fellingner (Belvedere, Wien), Edwin Becker und Renske Suijver (Van Gogh Museum, Amsterdam)
Assistenzkuratorinnen	Stephanie Auer (Belvedere, Wien), Lisa Smit (Van Gogh Museum, Amsterdam)
Ausstellungsmanagement	Sarah Kronschläger und Eszter Valyi (Belvedere, Wien)
Publikationsmanagement	Eva Lahnsteiner (Belvedere), Suzanne Bogman und Heleen Ruijg (Van Gogh Museum)
Kontakt	Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-0 www.belvedere.at
Kunstvermittlung	Belvedere Kunstvermittlung T + 43 1 795 57-134 M public@belvedere.at
Pressekontakt	Presse Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M presse@belvedere.at

Während der Ausstellungslaufzeit ist das Untere Belvedere täglich bereits ab 9 bis 18 Uhr geöffnet. Für den Besuch werden Time-Slot-Tickets benötigt. Wer sich Tickets online sichert, spart bis zu 15 %. Ticketpreise finden Sie auf der Website unter www.belvedere.at

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung. #KlimtInspiredBy